

MEIN TAG

Folge 5: Von früh bis spät

Einstieg in das Thema „Tagesablauf“

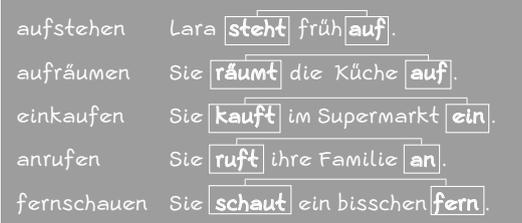
	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vor/Beim ersten Hören: Die Rahmenhandlung und wesentliche Inhalte erkennen			
	PL	1. Kopieren Sie Foto 1 auf Folie oder zeigen Sie nur Foto 1 aus der Slide-Show und fragen Sie: „Wo ist Lara? Was macht sie?“. Die TN stellen Vermutungen an.	Folie/IWB	
	GA	2. Kopieren Sie die Foto-Hör Geschichte und schneiden Sie die einzelnen Fotos ohne die Nummerierung aus. Die Bücher bleiben zu. Verteilen Sie je ein Foto-Set an die Kleingruppen. Die TN legen die Fotos in eine mögliche Reihenfolge.	Kartensets	
	EA	3. Die TN hören nun die Foto-Hör Geschichte mit geschlossenen Büchern und gleichen diese mit der Reihenfolge ihrer Fotos ab. Abschlusskontrolle im Plenum oder anhand der Foto-Hör Geschichte im Buch.  Es ist nicht notwendig, dass die TN bereits hier alle Aktivitäten verstehen. Der neue Wortschatz und die trennbaren Verben werden in der Lektion erarbeitet.	CD 2/1–8, Folie/IWB	
	PL	4. Die TN lesen die Aussagen und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Sie ist im Kurs. b Sie macht eine Präsentation.</i>	Folie/IWB	
2	Beim zweiten Hören: Aktivitäten verstehen			
	PL	1. Lesen Sie mit den TN gemeinsam die Wörter.	Folie/IWB	
	PA	2. Die TN schreiben den Wortschatz auf Kärtchen/Zettel.	Kärtchen/Zettel	
	PA	3. Die TN hören die Foto-Hör Geschichte noch einmal und ordnen die Kärtchen/Zettel den Fotos im Buch oder aus dem Foto-Set zu. <i>Lösung: frühstücken: Foto 3, einkaufen: Foto 5, Musik hören: Foto 7, kochen: Foto 6, spazieren gehen: Foto 5, eine Präsentation machen: Foto 1, aufstehen: Foto 2, Deutschkurs haben: Foto 4</i>	CD 2/1–8	
3	Beim dritten Hören: Aktivitäten im Detail verstehen			
	EA/PA	1. Die TN lesen sich die Satzenden durch und versuchen, sie aus dem Gedächtnis den Personen zuzuordnen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.  <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle können durchaus noch einige Sätze offen bleiben. Den einen oder anderen Teilsatz können die TN dann während des Hörens zuordnen.		
	PL	2. Die TN hören die Foto-Hör Geschichte noch einmal zur Kontrolle. <i>Lösung: Lara: steht um Viertel nach sieben auf. / räumt die Küche auf. / geht in den Deutschkurs. / geht am Nachmittag spazieren oder kauft ein. / kocht das Abendessen. / ruft ihre Familie an.; Sofia: arbeitet sehr viel und ist am Abend müde.; Lara, Sofia und Lili: frühstücken zusammen. / essen zusammen.</i>	CD 2/1–8, Folie/IWB	
4	Nach dem Hören: Anwendungsaufgabe			
	PA	1. Fragen Sie: „Was machen Sie auch jeden Tag?“. Die TN nehmen die passenden Zettel aus Aufgabe 2 und berichten. Zuerst erzählt Partner A, dann Partner B.  Ungeübtere TN beschränken sich auf die vorgegebenen Wörter. Geübtere TN können weitere Aktivitäten benennen, die sie täglich ausführen.	Kärtchen/Zettel aus Aufgabe 2	

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen: EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HÜ: Hausübung IWB: interaktives Whiteboard KV: Kopiervorlage PA: Partnerarbeit PL: Plenum TN: Teilnehmer/in WPA: wechselnde Partnerarbeit

A ICH STEHE FRÜH AUF.

Trennbare Verben im Satz, Verbkonjugation: *fernschauen / fernsehen, essen, arbeiten*

Lernziel: Die TN können über Aktivitäten und Vorlieben sprechen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
A1 Präsentation der trennbaren Verben und des Wortfelds „Aktivitäten“			
EA/PA 	1. Deuten Sie auf die Fotos und fragen Sie: „Was macht Lara?“. Die TN schauen sich die Fotos an und lesen die Sätze. Dann hören sie und ordnen die Fotos. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.	Folie/IWB, CD 2/9	
PL	2. Schreiben Sie zur Abschlusskontrolle auf Zuruf alle Sätze in der richtigen Reihenfolge an die Tafel. <i>Lösung: 1 Lara steht früh auf. 2 Sie räumt die Küche auf. 3 Sie kauft im Supermarkt ein. 4 Sie ruft ihre Familie an. 5 Sie kocht das Abendessen. 6 Sie schaut fern.</i>	Folie/IWB	
PL	3. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Sätze (mit Ausnahme von Satz 5). Fragen Sie: „Wie heißt das Verb?“. Die TN antworten mithilfe des linken Grammatik-Kastens und leisten bei Satz 2, 4 und 6 einen Transfer.  Dies können Sie besonders anschaulich darstellen, indem Sie „aufstehen“, „aufräumen“, „einkaufen“, „anrufen“ und „fernschauen“ groß auf je ein Kärtchen schreiben und das Präfix abschneiden. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 66).	Folie/IWB	
TIPP	Die TN lernen hier eine Möglichkeit kennen, sich trennbare Verben zu notieren. Die TN können daheim selbstständig die bereits im Unterricht besprochenen trennbaren Verben notieren und jeweils einen Beispielsatz bilden. Diese Liste kann im Laufe der Zeit im Kurs oder auch daheim immer weiter ergänzt werden. Fordern Sie die TN dazu auf, selbstständig notierte Verben und Sätze in den Unterricht „mitzubringen“ und zu präsentieren. Dadurch profitieren alle vom individuellen Lernfortschritt des Einzelnen.		
PL	4. Verweisen Sie dann auf den rechten Grammatikkasten und erklären Sie den TN, dass in Österreich neben „fernschauen“ auch „fernsehen“ gebräuchlich ist. Notieren Sie den Infinitiv an der Tafel. Fragen Sie dann einen geübteren TN: „Siehst du heute Abend fern?“. Notieren Sie Ihre Frage und die Antwort des TN an der Tafel. Machen Sie dann auf den Vokalwechsel <i>e → ie</i> aufmerksam. Die TN kennen bereits das Verb „sprechen“ mit Vokalwechsel <i>e → i</i> . Stellen Sie die Konjugation der beiden Verben gegenüber, um zu zeigen, dass der Vokalwechsel immer in der 2. und 3. Person Singular stattfindet. Bei allen anderen Formen bleibt der Stammvokal gleich.	Folie/IWB	
GA	5. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie mit ihren TN die Satzstellung bei trennbaren Verben üben möchten, teilen Sie pro Kleingruppe je ein Kartenset von „Laras Tag“ aus. Sie können dabei zwischen Gruppen mit ungeübteren TN (Variante A) und Gruppen mit geübteren TN (Variante B) differenzieren. Die Verben sind kursiv gedruckt, sodass die Zusammengehörigkeit der trennbaren Verben visualisiert wird. Die TN bilden passende Sätze zu den Fotos der Foto-Hörgeschichte und ordnen sie zu.	KV LS/A1	

A2		Anwendungsaufgabe: Trennbare/untrennbare Verben im Satz			
PL	1. Deuten Sie auf die Stichworte und fragen Sie: „Was macht Sofia?“. Ein TN liest die erste Karte und das Beispiel vor. Bitten Sie dann einen anderen TN, das zweite Beispiel zu ergänzen. Weisen Sie an dieser Stelle auf die zwei Grammatik-Kästen hin: Zeigen Sie, dass das Verb „essen“ ebenfalls einen Vokalwechsel von e → i aufweist und analog zu „sprechen“ gebildet wird. Erinnern Sie hier auch nochmal an den Vokalwechsel bei „fernsehen“. Zeigen Sie dann auf den Grammatik-Kasten zu „arbeiten“ und weisen Sie darauf hin, dass hier in der 2. und 3. Person ein „-e-“ hinzukommt, um die Aussprache zu erleichtern. (Die Verbstammendung „-t“ und die Verwendung „-st“ bzw. „-t“ können nicht hintereinander ausgesprochen werden. Verweisen Sie an dieser Stelle auf die Verben „essen“ und „fernsehen“ in der Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 66).	Folie/IWB			
EA/PA	2. Die TN schreiben anhand der Stichpunkte vollständige Sätze und vergleichen diese im Anschluss mit den Sätzen ihrer Partnerin / ihres Partners. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. <i>Lösung: Sie frühstückt mit Lara und Lili. Sie geht in die Arbeit. Sie arbeitet lang. Sie spielt mit Lili. Sie kauft im Supermarkt ein. Sie isst mit Lara und Lili. Sie räumt die Wohnung auf. Sie sieht ein bisschen fern. Sie geht ins Bett.</i>				
EA/PA	Arbeitsbuch 1				
EA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 2: im Kurs: Die TN markieren die Verben und tragen dann die Sätze in die Tabelle ein. Auf diese Weise machen sie sich noch einmal bewusst, dass das Verb bzw. der Verbstamm trennbarer Verben immer auf Position 2 und das Präfix immer am Satzende steht, egal wie lang der Satz ist. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.				
EA/PA	Arbeitsbuch 3				
EA/PA 	Arbeitsbuch 4–5: im Kurs: Alle TN bearbeiten Übung 4. Geübtere TN bearbeiten zusätzlich Übung 5.				
PL 	Arbeitsbuch 6: Die TN machen sich noch einmal bewusst, dass der Wortakzent im Deutschen in der Regel auf der ersten Silbe liegt. Dies bedeutet, dass die Betonung bei trennbaren Verben auf dem Präfix liegt.	AB-CD 43–45			
A3		Anwendungsaufgabe: Partnerinterview			
a	EA/PA	1. Deuten Sie auf das Beispiel und fragen Sie einen TN: „Was machen Sie gern?“. Der TN bildet einen Satz mit „arbeiten“. Fragen Sie dann einen anderen TN: „Was machen Sie nicht gern?“. Sie/Er bildet einen Satz mit „früh aufstehen“. Anschließend notiert jede/r TN sechs Aktivitäten, die sie/er (nicht) gern macht, auf einem Zettel. Smileys nicht vergessen!	Folie/IWB		
b	PL	2. Zwei TN lesen das Beispielgespräch. Deuten Sie auf den Grammatik-Kasten und verdeutlichen Sie, dass das Präfix der trennbaren Verben ans Satzende wandert. Zeigen Sie anhand des Beispielsatzes „Nein, ich stehe nicht gerne auf.“, dass auch bei der Verneinung mit „nicht“ die Satzstellung erhalten bleibt und das Präfix auch hier am Satzende steht. Machen Sie ggf. zusammen mit den TN ein weiteres Beispiel für einen Fragesatz und eine Verneinung mit dem Verb „einkaufen“. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 66).	Folie/IWB		
	PA	3. Die TN tauschen die Zettel, fragen sich gegenseitig nach dem Muster im Buch und kontrollieren die Antworten anhand der Notizen. Gehen Sie herum und achten Sie auf den korrekten Gebrauch der trennbaren Verben. <i>fakultativ:</i> In Kursen mit ungeübteren TN können Sie als Hilfestellung die Kopiervorlage austeilen. Die TN kreuzen dann zunächst ihre Vorlieben an, bevor sie ihre Partnerin / ihren Partner befragen und die Antworten andersfarbig markieren.	KV L5/A3		

	PL/GA	4. Die TN erzählen über die Vorlieben und Abneigungen ihrer Partner.		
	EA/HÜ Schreib- training	Arbeitsbuch 7: Die TN beschreiben zunächst die Vorlieben von Omar und Mailin und schreiben dann über sich selber.		
A4	Vertiefungsaufgabe: Vorlieben und Abneigungen im Kurs erfragen			
	PL	1. Deuten Sie auf das Beispiel im Buch und fragen Sie: „Wer kauft gern im Supermarkt ein?“. Wer das gern tut, steht auf. Erfragen Sie nach dem gleichen Muster weitere Vorlieben und Abneigungen im Kurs. Achten Sie dabei darauf, vor allem die neuen Verben zu benutzen. <i>Variante:</i> Nachdem das Muster klar ist, können auch einige TN eine Frage an alle richten. Auf diese Weise werden die neuen Verben und Strukturen in einer authentischen Situation angewendet, und es kommt Bewegung in den Unterricht.	Folie/IWB	
A5	Aktivität im Kurs: Mein Tag			
	EA/PL/ GA	Die TN machen Fotos von ihrem Tag und präsentieren diese am nächsten Tag im Plenum oder in Kleingruppen und wenden dabei das Gelernte an.		

B WIE SPÄT IST ES JETZT?

Lernziel: Die TN können nach der Uhrzeit fragen und die Uhrzeit angeben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Variation: Präsentation der Uhrzeit			
		1. Basteln Sie vorab eine Pappuhr.	Pappuhr	
	PL	2. Fragen und notieren Sie an der Tafel: „Wie spät ist es?“. Deuten Sie dabei auf eine Uhr, um die Frage zu verdeutlichen. Die TN hören das kurze Gespräch und lesen im Buch mit. Fragen Sie noch einmal: „Wie spät ist es?“ und zeigen Sie auf die Uhr im Buch. Wiederholen Sie laut: „Es ist drei viertel zwölf.“	CD 2/10	
	PL	3. Stellen Sie die Uhr auf „Viertel nach zwölf“ und fragen Sie einen geübteren TN: „Wie spät ist es? Ist es schon ein Uhr?“. Deuten Sie dann im Info-Kasten auf „Viertel nach ...“. Der TN antwortet analog zum Beispielgespräch. Verfahren Sie mit „halb ...“ ebenso.	Pappuhr, Folie/ IWB	
	PA	4. Die TN schauen sich die Varianten an und fragen ihre Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. Verweisen Sie dann auf den Info-Kasten und machen Sie deutlich, dass man bei der mündlichen Angabe der Uhrzeit nur von eins bis zwölf zählt und man nicht „Viertel nach drei Uhr“ sagt, sondern nur „Viertel nach drei“. Weisen Sie die TN außerdem darauf hin, dass in manchen Teilen Österreichs statt „Viertel nach drei“ auch „Viertel über drei“ oder „Viertel vier“ und statt „Viertel vor drei“ auch „drei viertel drei“ gesagt wird.	Folie/IWB	
	PL	5. Die TN fragen sich anschließend mithilfe der Pappuhr, die von TN zu TN wandert, analog zum Beispiel gegenseitig nach unterschiedlichen Uhrzeiten zu voller Stunde, „Viertel nach/vor“, „halb“ und „dreiviertel“.	Pappuhr	
		 <p>Es geht hier ausschließlich um das Erfragen und Angeben der Uhrzeit. Zeitangaben auf die Frage „Wann?“ lernen die TN in Lernschritt C kennen.</p>		

B2 Hörverstehen: Erweiterung der Uhrzeiten					
a	EA	1. Die TN schauen sich die Zeichnungen an, dann hören sie die Gespräche und ordnen die Bilder zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 D, 3 C, 4 A</i>	CD 2/11–14		
b	EA/PA 	2. Die TN hören die Gespräche noch einmal, wenn nötig auch zweimal, und notieren die Uhrzeiten wie im Beispiel. Zeichnen Sie zur Abschlusskontrolle die Uhrzeiten und notieren Sie auf Zuruf die Uhrzeit im Wortlaut. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. <i>Lösung: zwanzig vor sechs, fünf vor zwölf, Viertel neun</i>	CD 2/11–14, Folie/IWB		
	PL	3. Stellen Sie die Pappuhr und fragen Sie einen geübteren TN: „Wie spät ist es?“. Die TN üben mit der Pappuhr und fragen sich reihum nach der Uhrzeit. Dabei können sie alle Uhrzeiten aus der in B1 abgebildeten Uhr verwenden.	Pappuhr		
	EA/PA	Arbeitsbuch 8: im Kurs: Diese Aufgabe dient zur Bewusstmachung der Systematik, wann man „vor“ bzw. „nach“ verwendet. Weisen Sie die TN darauf hin, dass man sowohl „zwanzig nach eins“ als auch „zehn vor halb zwei“ sagen kann.			
B3 Erweiterung: kurz vor/gleich und nach					
	PL	1. Zeigen Sie anhand des Beispiels, dass konkrete Minutenangaben kurz vor oder nach der vollen Stunde im mündlichen Sprachgebrauch selten gemacht werden. Notieren Sie zur Verdeutlichung an der Tafel: <table border="1" data-bbox="304 932 837 1002"> <tr> <td>Es ist vier nach sieben. kurz</td> <td>Es ist drei vor elf. kurz</td> </tr> </table> Verweisen Sie auch auf den Info-Kasten.	Es ist vier nach sieben. kurz	Es ist drei vor elf. kurz	Folie/IWB
Es ist vier nach sieben. kurz	Es ist drei vor elf. kurz				
	EA/PA	2. Die TN lesen die anderen Beispiele und ergänzen die Uhrzeiten. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b kurz vor zehn / gleich zehn, c kurz nach zehn, d kurz vor zwölf / gleich zwölf, e kurz nach zwölf</i> Gehen Sie hier nicht auf die Lesart der offiziellen Uhrzeit (9 Uhr 58) ein. Diese wird in Lernschritt E eingeführt. Die TN sollten zuerst lernen, wie man die Uhrzeit im privaten Kontext bzw. im mündlichen Sprachgebrauch verwendet.	Folie/IWB		
	EA/HÜ 	Arbeitsbuch 9–10: im Kurs: Zur Festigung der Uhrzeit bearbeiten alle die Übung 9. Schnellere TN ergänzen außerdem Übung 10.			
	PL/EA	Arbeitsbuch 11: im Kurs: Hier üben die TN die Bedeutung „schon“ und „erst“. Die TN schauen sich Bild a an. Ein TN liest das Beispiel laut vor. Fragen Sie: „Was ist das Problem?“ und stellen Sie sicher, dass die TN die Situation erfasst haben. Machen Sie ggf. ein weiteres Beispiel, indem Sie auf Ihre Uhr schauen und erschrocken rufen: „Oje! Schon zwölf!“ und hektisch ein paar Sachen zusammenpacken. Verfahren Sie mit Beispiel b genauso. Beispiel c und d lösen die TN dann in Stillarbeit.			
B4 Aktivität im Kurs: Sich gegenseitig nach der Uhrzeit fragen					
	PA	1. Die TN zeichnen jeweils einige Zifferblätter mit unterschiedlichen Uhrzeiten. Verweisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Uhrzeit: Wie spät ist es?“ (Kursbuch, S. 67), wo sie die neuen Redemittel im Überblick finden.			

PA/ WPA	<p>2. Jeder TN zeigt seine Uhren und fragt die Partnerin / den Partner nach der Uhrzeit. Diese/Dieser antwortet entsprechend: „Es ist ... (Uhr).“ Gehen Sie herum und korrigieren Sie ggf. vorsichtig die Fehler, indem Sie die korrekte Uhrzeit wiederholen. Die TN können auch herumgehen und mit wechselnden Partnern kommunizieren.</p> <p><i>fakultativ:</i> Wenn Sie im Kurs noch Zeit haben, können die TN ihre eigenen Handyfotos aus A5 noch einmal heranziehen und einem TN, mit dem sie noch nicht über ihren Tagesablauf gesprochen haben, ihren Tag chronologisch unter Angabe von Uhrzeiten beschreiben. Die Aufgabe eignet sich auch zur Wiederholung der Uhrzeit zu einem späteren Zeitpunkt.</p>		
------------	---	--	--

C WANN FÄNGT DER DEUTSCHKURS AN?

Präpositionen *am, um, von ... bis*

Lernziel: Die TN können Wochentage benennen und über die eigene Woche sprechen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Präsentation der Präpositionen <i>um, am, von ... bis</i> und des Verbs <i>anfangen</i>		
a	<p>1. Deuten Sie auf das Kursprogramm und fragen Sie: „Welchen Deutschkurs besucht Lara?“. Die TN lesen die Daten, hören das Gespräch und markieren.</p> <p><i>Lösung: Montag bis Freitag 08.30 Uhr–12.00 Uhr und 12.30–15.00 Uhr (40 Unterrichtsstunden)</i></p>	Folie/IWB, CD 2/15	
b	<p>2. Schreiben Sie „anfangen“ im Infinitiv an die Tafel. Markieren Sie wie in A1 durch einen Schrägstrich, dass es sich hier ebenfalls um ein trennbares Verb handelt. Wenn Ihre TN eine Liste mit trennbaren Verben führen, fordern Sie sie auf, „anfangen“ zu ergänzen. Deuten Sie dann auf Ihre Armbanduhr oder eine Uhr im Kursraum und fragen Sie: „Wann fängt unser Kurs an?“ Schreiben Sie die Antwort an die Tafel und weisen Sie noch einmal explizit auf die Satzstellung des Präfixes hin, indem Sie den Verbstamm und das Präfix an der Tafel verbinden.</p> <p>Unser Deutschkurs fängt um 9.00 Uhr an .</p> <p>Fragen Sie ggf. weiter nach anderen Zeiten, z. B. dem Pausenbeginn, bis die Bedeutung des Verbs „anfangen“ allen klar ist. Verweisen Sie hier auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 66) Die TN können die kleine Übung mit allen bisher gelernten trennbaren Verben lösen.</p> <p><i>Lösung: einkaufen, fernsehen, aufstehen, anfangen, anrufen</i></p>	Folie/IWB	
EA/PA	<p>3. Gehen Sie dann auf den Vokalwechsel in „anfangen“ ein, indem Sie die TN an die unregelmäßigen Verben „sprechen“ und „fernsehen“ erinnern. Weisen Sie die TN darauf hin, dass der Vokalwechsel hier von <i>a</i> → <i>ä</i> erfolgt und ebenfalls nur die 2. und 3. Person Singular betrifft. Verweisen Sie zur Verdeutlichung auf den Grammatik-Kasten und auf die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 66), wo die TN mit „schlafen“ ein weiteres Verb mit Vokalwechsel <i>a</i> → <i>ä</i> kennenlernen, das in C2 eingeführt wird.</p>		
EA/PA 	<p>4. Die TN lesen und hören die Angaben zu Laras Kurs noch einmal und ergänzen die Sätze. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 2 drei Uhr; 3 Freitag, halb neun, drei</i></p>	CD 2/15, Folie/IWB	

PL	<p>5. Notieren Sie an der Tafel einige Beispielsätze, um deutlich zu machen, dass man mit „Wann?“ sowohl nach einem Zeitpunkt, als auch nach einem Zeitraum fragen kann und für die Angabe eines Zeitpunkts „am“ oder „um“, aber für die Angabe eines Zeitraums „von ... bis ...“ verwendet. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten rechts.</p> <p><i>Wann ruft Lara ihre Eltern an? – <u>Am</u> Sonntag. Wann fängt der Deutschkurs an? – <u>Um</u> halb neun. Wann ist der Kurs? – <u>Von</u> Montag <u>bis</u> Freitag.</i></p>		
PL	<p>6. Stellen Sie einige Fragen, die sich auf den Kursalltag der TN beziehen, z. B. „Wann hört Ihr Kurs auf?“, „Wann ist der Kurs?“ etc. Wenn den TN die Wochentage noch nicht bekannt sind, verweisen Sie auf Tims Wochenplan in C3, wo die Wochentage chronologisch genannt werden.</p> <p><i>Hinweis:</i> In der Regel sind die Wochentage den TN bereits vertraut, denn diese begegnen ihnen fast täglich. Bei Bedarf können Sie Übung 12 aus dem Arbeitsbuch vorziehen, um die Wochentage bereits hier systematisch einzuführen.</p>	Folie/IWB	

C2 Variation: Anwendungsaufgabe zu temporalen Angaben			
PL	1. Deuten Sie auf das Foto und fragen Sie: „Wann macht er eine Party?“. Die TN hören das Gespräch zunächst bei geschlossenen Büchern, wenn nötig mehrmals, und beantworten die Frage.	Folie/IWB, CD 2/16	
PL	 <p>2. Fordern Sie zwei TN auf, das Gespräch im Buch mit verteilten Rollen zu lesen. Die anderen TN lesen im Buch mit. Verweisen Sie auch noch einmal auf den Grammatik-Kasten in C1a und auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 66). Gehen Sie hier noch nicht näher auf die Tageszeiten ein. Diese lernen die TN in Lernabschnitt D kennen.</p>		
PA	3. Die TN variieren das Gespräch. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig.		
EA	Arbeitsbuch 12: Hier werden die Wochentage geübt. Verweisen Sie in diesem Zusammenhang auch auf den Info-Kasten zum „Wochenende“ (Kursbuch, S. 62) und auf die Rubrik „Verabredung: Hast du Zeit?“ in „Grammatik und Kommunikation“ (Kursbuch, S. 67). Weisen Sie die TN auch auf die kleine Übung daneben hin.		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 13–14		

C3 Anwendungsaufgabe: Aktivitäten und temporale Angaben			
PA	 <p>1. Die TN schauen sich Tims Wochenplan an und lesen das Beispiel. TN, die lieber sprechen als schreiben, formulieren mündlich abwechselnd einfache Sätze mithilfe der Stichpunkte und ggf. darüber hinaus. Ungeübtere TN notieren die ausformulierten Sätze schriftlich. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Mündliche Abschlusskontrolle im Plenum.</p>		
PL	2. Gehen Sie abschließend kurz darauf ein, dass man mit „Um wie viel Uhr ...?“ konkret nach der Uhrzeit fragen kann, während die Frage mit „Wann ...?“ auch andere Antworten, wie z. B. mit „von ...bis ...“ und Wochentage, offen lässt. Verweisen Sie an dieser Stelle noch einmal auf die Grammatikübersicht 3 in „Grammatik und Kommunikation“ (Kursbuch, S. 66).		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 15–16		

C4		Aktivität im Kurs: Partnerinterview			
EA/HÜ	1. Lesen Sie mit den TN die Aufgabe und die Beispiele. Die TN schreiben dann sechs eigene Fragen mit „Wann ...?“ oder „Um wie viel Uhr ...?“ auf einen Zettel.	Folie/IWB, Zettel			
PA/ WPA 	2. Die TN finden sich paarweise zusammen und stellen sich gegenseitig ihre Fragen. Paare, die schneller fertig sind, lösen die Zusatzaufgabe „Schon fertig?“. Sie können diese individuellen Terminkalender einsammeln und korrigieren. <i>Variante:</i> Alternativ dazu können die TN sich auch mit ihren Fragen im Raum bewegen und sie wechselnden Partnern stellen. Sie wechseln dabei je nach verfügbarer Zeit entweder nach jeder Frage oder nach jedem Fragenset.				
PL/EA/ PA 	Arbeitsbuch 17: im Kurs: In der Übung werden die neu gelernten Verben und die Negation mit „nicht“ und „kein“ (L3 und L4) wiederholt. Wenn Sie viele ungeübte TN im Kurs haben, können Sie zunächst gemeinsam die Verben zu Bild 1–7 an der Tafel im Infinitiv sammeln. Verweisen Sie auch noch einmal auf die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 66). Machen Sie das Beispiel, bevor die TN die übrigen Sätze ergänzen. Die TN betrachten nun das Bild in Teil b und lesen zunächst die Aufgabe und das Beispiel. Weisen Sie hier explizit auf die Negation mit „nicht“ hin. Fragen Sie dann: Was macht Opa am Samstag?“ Die TN negieren Satz 4 aus Teil a. Alle TN negieren die Sätze aus 17a, geübtere TN ergänzen außerdem die zusätzlichen Informationen, z. B. „Frau Reinhardt arbeitet heute nicht am Computer. Sie hat heute frei.“	Folie/IWB			
PA	3. <i>fakultativ:</i> An dieser Stelle bietet sich die Arbeit mit „Fokus Beruf“ (Arbeitsbuch, S. 67) an, um das Gelernte in einem authentischen Kontext anzuwenden.				

D TAGESZEITEN

Verbposition im Satz bei temporalen Angaben

Lernziel: Die TN können Angaben zur Tageszeit verstehen und machen sowie über den Tagesablauf berichten.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Präsentation des Wortfelds „Tageszeiten“			
	PL	1. Vergrößern Sie die Bilder und schreiben Sie die Tageszeiten auf Wortkarten. Verteilen Sie diese dann in ungeordneter Reihenfolge an die TN. Diese versuchen zunächst, die richtige Entsprechung, wie z. B. aufgehende Sonne = in der Früh, zu finden, und stellen sich dann mit der passenden Partnerin / dem passenden Partner auf. Wer kein Bild bzw. keine Karte erhalten hat, informiert sich im Buch darüber, was zusammengehört, und korrigiert die Paarbildung, wenn nötig.	Bilder, Wortkarten	
	PL	2. Die TN lesen die Tageszeiten laut von den Kärtchen ab.		
	EA	3. Die TN bearbeiten nun die Aufgabe im Buch. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: von links nach rechts: in der Früh, am Nachmittag, am Abend</i> Weisen Sie darauf hin, dass bei den Tageszeiten verschiedene Präpositionen benutzt werden. Verweisen Sie hier auch auf den Grammatik-Kasten zu den Tageszeiten und auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 66).		
	EA/HA	Arbeitsbuch 18		

D2 Erweiterung: Die Verbposition im Satz			
a	PL	1. Deuten Sie auf das Bild und fragen Sie: „Was machen die Personen? Wo sind sie?“. Einige TN, die bereits länger in Österreich leben, kennen vielleicht die Wörter „reparieren“, „Werkstatt“ und auch die Berufsbezeichnung „Mechaniker“. Führen Sie sie sonst ein. Deuten Sie dann auf die beiden Personen und sagen Sie: „Das sind Robert und sein Kollege. Sie sprechen über das Wochenende. Was sagt Robert? Was macht er am Vormittag, am Nachmittag etc.?“.	Folie/IWB
	EA	2. Die TN lesen die Vorgaben, hören das Gespräch und verbinden die Satzteile. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 räumt er auf, kauft ein und kocht. 3 isst er mit Nina. 4 macht er Sport. 5 geht er ins Kino. 6 geht er spazieren.</i>	CD 2/17, Folie/IWB
	PL	3. Fragen Sie noch einmal: „Was macht Robert am Vormittag?“. Notieren Sie die Antwort an der Tafel und schreiben Sie die Variante ohne Inversion direkt darüber. Es sollte deutlich werden, dass das Verb immer an Position 2 bleibt, die temporale Angabe aber mit dem Subjekt den Platz tauschen kann. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten in D2 und die Grammatikübersicht 5 (Kursbuch, S.66). Die nebenstehende Wäscheleine mit den farbigen Satzteilen veranschaulicht noch einmal die Satzstellung in Sätzen mit temporalen Angaben. Verweisen Sie an dieser Stelle noch einmal auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 66) und fordern Sie die TN auf, die freie Schreibaufgabe „Was machen Sie wann?“ zu lösen, in der sie sowohl die temporalen Präpositionen als auch die Inversion üben können. Sammeln Sie die Texte ein, um sich einen Überblick über den Lernstand der TN zu verschaffen und den TN individuell Feedback geben zu können.	
b	PL	4. Schauen Sie zusammen mit den TN Bild A an. Fragen Sie: „Was macht Robert in der Früh wirklich?“ Lesen Sie dann gemeinsam mit den TN den ersten Beispielsatz.	
	PA 	5. Die TN schauen sich die anderen Bilder an und ergänzen die Sätze mithilfe des Grammatik-Kastens. TN, die schneller fertig sind, überlegen sich anschließend nach demselben Muster, wie der Tagesablauf des Kollegen ausschauen könnte.	
	PL	6. Abschlusskontrolle im Plenum. Die TN, die zusätzlich den Tagesablauf des Kollegen geschrieben haben, können diesen ebenfalls vorstellen. <i>Lösung: B Am Vormittag trinkt Robert Kaffee. C Zu Mittag isst Robert Pizza. D Am Nachmittag spielt Robert Computerspiele. E Am Abend sieht Robert fern. F In der Nacht chattet Robert.</i> Verweisen Sie an dieser Stelle noch einmal auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S.66) und fordern Sie die TN auf, die zugehörige Schreibaufgabe als Hausübung zu bearbeiten. Die Ergebnisse kann, wer will, in der nächsten Stunde präsentieren. Sammeln Sie alle Texte der TN ein, um sich einen Überblick zu verschaffen, ob alle TN das bisher Gelernte verstanden haben und anwenden können.	
		7. Schreiben Sie anschließend mithilfe der TN die Konjugation des Verbs „chatten“ an die Tafel und erinnern Sie die TN an das eingeschobene „-e-“, das die TN schon von „arbeiten“ und „kosten“ kennen. Verweisen Sie an dieser Stelle noch einmal auf die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S.66) und die Grafik daneben hin, die den TN veranschaulicht, dass bei den Verben „arbeiten“, „finden“, „kosten“ und „chatten“, in der 3. Person Singular zur leichteren Aussprache ein „-e-“ eingeschoben wird.	
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 19	
		<i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet sich die Arbeit mit dem Comic „Der kleine Mann: Die Traumfrau“ aus „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S.68) an.	

D3	Aktivität im Kurs: Spiel „Ihr Tag“			
	EA	1. Die TN schreiben vier Informationen zu ihrem Tagesablauf auf. Drei sollen richtig sein, eine falsch.		
	PL	2. Deuten Sie auf die Aussagen rechts und lesen Sie sie vor. Bitten Sie dann drei TN, das Beispiel mit verteilten Rollen vorzulesen. Markieren Sie dann die Redemittel, mit denen man Vermutungen äußern kann sowie die Antwortmöglichkeiten „Stimmt.“ und „Doch.“. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Rubrik „Strategien: Ich glaube, ...“ in „Grammatik und Kommunikation“ (Kursbuch, S. 67).	Folie/IWB	
	GA	3. Die TN lesen sich gegenseitig ihre Sätze vor. Die anderen raten, was nicht stimmt. <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet sich die Arbeit mit dem Hörtext „Meine Woche“ aus „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S. 69) an, in dem Franz Kaindl von seinem Wochenablauf erzählt.		
	PL 	4. <i>fakultativ:</i> Wenn ihre TN gern spielen, können Sie hier das Wechselspiel von der Kopiervorlage einschieben. Die TN üben dabei noch einmal die Uhrzeit und die richtige Satzstellung mit/ohne Inversion. Geübtere TN erhalten Variante A, ungeübtere TN Variante B. Die TN befragen sich gegenseitig: „Was macht ... um ...?“ oder „Wann ...?“ und ergänzen die Informationen.	KV L5/D3	
	PA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 20: im Kurs: Die TN machen sich die Satzstellung bei trennbaren Verben bewusst.		
	EA/PA 	Arbeitsbuch 21–22: im Kurs: alle bearbeiten Übung 21. Schnellere TN schreiben außerdem die Sätze in Übung 22.		

E FAMILIENALLTAG

Offizielle Uhrzeit, *jede/jeden, jedes*

Lernziel: Die TN können Schilder und Telefonansagen zu Öffnungszeiten verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1	Lesen- und Hörverstehen: Öffnungszeiten; Präsentation der offiziellen Uhrzeit			
a	PL	1. Die TN schauen sich die Schilder an. Helfen Sie mit unbekanntem Wörtern wie „Ordinationszeiten“, „Kinder- und Jugendärztin“ etc. Deuten Sie dann auf Beispiel B und fragen Sie: „Wann hat der Kindergarten offen?“. Markieren Sie die Antwort.	Folie/IWB	
	PL	2. Fordern Sie die TN auf, alle Öffnungszeiten zu markieren..		
	PL	3. Die TN hören die Ansagen und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 D, 3 C, 4 A</i>	CD 2/18-21, Folie/IWB	
b	PL	4. Die TN lesen die Aufgabe. Anschließend hören sie noch einmal und konzentrieren sich darauf, wie die Uhrzeit angesagt wird. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 elf Uhr, 3 acht Uhr 30 bis 13 Uhr, 4 16 Uhr 30</i>	CD 2/18-21, Folie/IWB	

PL	5. Verweisen Sie dann auf den Info-Kasten und machen Sie deutlich, dass innerhalb der Familie, unter Freunden etc. eher die inoffizielle Uhrzeit verwendet wird, im Fernsehen oder Radio, am Flughafen oder Bahnhof, aber auch bei Ämtern und bei Ärzten auf dem Anrufbeantworter eher die offizielle Uhrzeit. Weisen Sie die TN an dieser Stelle auch auf die Rubrik „Öffnungszeiten: (Von wann bis) Wann hat ... offen?“ (Kursbuch, S.67) hin und fordern Sie sie auf, die kleine Übung daneben zu lösen. <i>Lösung: Die Ordination hat von Montag bis Donnerstag von acht bis achtzehn Uhr offen. Am Freitag hat sie von sieben Uhr dreißig bis zwölf Uhr offen. / Der Kindergarten hat von Montag bis Freitag von acht bis achtzehn Uhr offen. / Der Supermarkt hat von Montag bis Samstag von sieben Uhr dreißig bis achtzehn Uhr offen.</i> <i>fakultativ:</i> Um den Unterschied zwischen offizieller und inoffizieller Uhrzeit zu verdeutlichen, können Sie noch einmal mit der Pappuhr arbeiten. Die TN stellen die Uhr und fragen sich reihum: „Wie spät ist es? Wie sagt man das privat/offiziell?“.	Folie/IWB, Pappuhr	
EA/HÜ	Arbeitsbuch 23–25		
Prüfung	Arbeitsbuch 26: im Kurs: In dieser Übung geht es darum, Tageszeiten, Uhrzeiten und Öffnungszeiten richtig zu verstehen. Das Format (Multiple-Choice) entspricht dem des Hörverstehens von A1-Fit für Österreich.	AB-CD 46–48	
GA	<i>fakultativ:</i> Wenn die TN noch weiter üben möchten, verteilen Sie die „Domino-Steine“ der Kopiervorlage.	KV LS/E1	

E2 Leseverstehen: Selektives Lesen			
a	PL	1. Deuten Sie auf die Fotos auf S.65 und fragen Sie: „Wie ist Veras Tag? Was macht sie?“. Die TN beschreiben mündlich Veras Tagesablauf nach dem Muster: „Um 6 Uhr steht Vera auf.“. Die TN achten dabei besonders auf die Inversion.	
	PL 	2. Die TN lesen die Aufgabe und dann den Text auf S.65 und kreuzen an, was zutrifft. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 4 Vera ist am Abend müde.</i>	Folie/IWB
	PL	3. Deuten Sie dann auf den Satz „Ich habe die Kinder also jeden Morgen, jeden Abend ...“ und sagen Sie zur Verdeutlichung: „Vera hat die Kinder am Montagmorgen, am Dienstagmorgen, am Mittwochmorgen etc. also jeden Morgen.“. Verweisen Sie dann auch auf den Info-Kasten rechts.	
	PA/ WPA	4. <i>fakultativ:</i> Notieren Sie an der Tafel „Was machen Sie jeden Morgen/Abend/...?“ und „Was machen Sie jedes Wochenende?“ sowie eine mögliche Antwort mit/ohne Inversion. Fragen Sie dann einige TN, bevor sich die TN gegenseitig befragen. Die TN können auch wechselnde Partner befragen. <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet sich der Einsatz des Comics aus „Für zwischen-durch ...“ (Kursbuch, S.68) an, da der kleine Mann jeden Tag dasselbe tut.	
b	EA	5. Die TN schauen noch einmal die Fotos an und schreiben sechs Sätze über Veras Tagesablauf. Vier sollen richtig sein, zwei falsch.	
	PA	6. Dann tauschen die TN ihre Sätze aus, vergleichen die Sätze mit den Bildern und korrigieren die falschen Aussagen wie im Beispiel angegeben. <i>Hinweis:</i> Hier bietet sich der Lesetext „Hallo! Ich bin Franziska.“ aus „Für zwischen-durch ...“ (Kursbuch, S.68) an. <i>Hinweis:</i> Wenn Sie viele TN mit kleinen Kindern im Kurs haben, können Sie zur Vertiefung mit „Fokus Familie“ zum Thema „Kinderbetreuung“ weiterarbeiten.	

EA/HÜ 	Arbeitsbuch 27: im Kurs: Erinnern Sie die TN an die unterschiedliche Länge der Vokale. Die TN hören und markieren die Vokallänge. Anschließend sortieren sie die Wörter nach Vokallänge. Die Übung eignet sich auch gut als Hausübung.	AB-CD 49	
GA	<i>fakultativ:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 5 (siehe PDF-Download 978-3-19-141080-3) anschließen.	KV LS/Wiederholung	
Lektions- tests	Ein Test zu Lektion 5 wird als PDF-Download (978-3-19-141080-3) angeboten. Weisen Sie die TN auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 65 hin.	KV LS/Test	

FÜR ZWISCHENDURCH ...

Form	Ablauf	Material	Zeit
Comic	Der kleine Mann: Die Traumfrau (passt z. B. zu D2 und E2)		
PL	1. Erstellen Sie zusammen mit den TN ein Assoziogramm. Malen Sie dazu ein großes Herz an die Tafel und beschriften es mit „mein Traummann/meine Traumfrau“. Fragen Sie: „Wo treffen Sie Ihre Traumfrau/Ihren Traummann?“ Erklären Sie „treffen“, indem Sie mit Ihren Händen zwei Personen darstellen, die sich aufeinander zugehen. Die TN sammeln Ideen und erschließen sich mithilfe des Wörterbuchs neuen Wortschatz. Notieren Sie mögliche Gelegenheiten (Party, Arbeit, Sport etc.) an der Tafel. <i>Hinweis:</i> Notieren Sie Nomen immer mit dem zugehörigen Artikel in der passenden Farbe, damit diese immer gleich mitgelernt werden.		
PL	2. Die TN schauen sich den Comic an. Fragen Sie: „Wo trifft der kleine Mann seine Traumfrau?“ <i>Lösung: im Traum</i>	Folie/IWB	
EA/PA 	3. Die TN lesen die Aussagen und ordnen zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: von links nach rechts: 3, 1, 4, 5, 6, 2</i>	Folie/IWB	
Lesen	Hallo! Ich bin Franziska. (passt z. B. zu E2)		
PL	1. Deuten Sie auf das Foto und fragen Sie: „Wer ist das?“, „Was sind die Personen von Beruf?“ Führen Sie die Berufsbezeichnungen „Zahnarzt“ und „Zahnärztassistentin“ ein.	Folie/IWB	
EA/PA 	2. Die TN lesen die Stichpunkte und dann den Text, um die gesuchten Informationen herauszufinden. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: aus Grödig, lebt in Salzburg, Wohnung: ein Zimmer, eine Küche, ein Bad, Arbeit: Zahnärztassistentin, Freund: Klaus 24, studiert Medizin in Wien, Hobbys: Klettern</i>	Folie/IWB	
PA/ WPA	3. <i>fakultativ:</i> Schreiben Sie „Was sind Sie von Beruf?“ – „Ich bin ...“ an die Tafel. Die TN schlagen ihren Beruf im Wörterbuch nach und fragen anschließend ihre Partnerin / ihren Partner. Dabei gehen sie herum und befragen wechselnde Partner. <i>Hinweis:</i> Der Fokus dieser Aktivität liegt auf dem mündlichen Gebrauch der eigenen Berufsbezeichnung und dem näheren Kennenlernen der TN untereinander. Das Wortfeld „Berufe“ wird in Lektion 8 vertieft.		

Österreich-Spezial		So ist es bei uns (passt z. B. zu E2)		
1	PL	1. Die TN schauen sich die verschiedenen Varianten in 1 an. Weisen Sie die TN darauf hin, dass je nach Region unterschiedliche Ausdrücke gebräuchlich sind.		
	EA/PA	2. Die TN lesen die Sätze und ergänzen die Form, die in ihrem Kursort gebräuchlich ist. Abschlusskontrolle im Plenum. Fragen Sie die TN, ob sie noch andere Ausdrücke kennen, für die es mehrere Varianten gibt. TN, die schon länger in Österreich leben, kennen vielleicht noch weitere Ausdrücke, die nicht im Buch vorkommen. Sammeln Sie diese an der Tafel.		
Hören		Meine Woche (passt z. B. zu D3)		
	PL	1. Die TN schauen sich das Foto und die Stichpunkte im Beispiel an. Fragen Sie: „Was wissen Sie über Franz Kaindl?“.	Folie/IWB	
	EA	2. Die TN hören und markieren die zutreffenden Informationen.	CD 2/22	
	PL	3. Fragen Sie zur Abschlusskontrolle: „Wie ist Franz Kaindls Woche?“. Die TN formulieren anhand der markierten Stichworte vollständige Sätze. Achten Sie dabei besonders auf die Satzstellung. <i>Lösung: In der Früh: geht zum Friedhof; Am Vormittag: Tochter Anna kommt; Zu Mittag: Mittagsschlaf von 14 bis 15 Uhr; Am Nachmittag: geht spazieren, spielt Karten/Schach; Am Abend: Abendessen, schaut fern, geht ins Bett</i>		
	HÜ	4. <i>fakultativ</i> : Als Hausübung können die TN Franz Kaindls Wochenablauf aufschreiben, um den neuen Wortschatz und die Satzstellung mit Inversion noch einmal zu üben. Korrigieren Sie die Texte ggf.		

FOKUS FAMILIE: INFORMATIONEN ÜBER KINDERBETREUUNG

Die TN kennen wesentliche Strukturen der Kinderbetreuung.

Form	Ablauf	Material	Zeit
	Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausübung gegeben werden.		
1	Leseverstehen 1: Möglichkeiten der Kinderbetreuung im Kindergarten		
PL	1. <i>fakultativ</i> : Aktivieren Sie das Vorwissen der TN, indem Sie fragen, wo ihre Kinder während des Kurses sind. Notieren Sie die Antworten der TN wie „Kindergarten“, „Schule“, „daheim“ an die Tafel und fragen Sie auch nach dem Alter der Kinder. Notieren Sie das Alter zu den passenden Begriffen.		
EA/PA 	2. Die TN lesen die Überschrift und schauen das Foto an. Fragen Sie: „Wer informiert hier?“, um den Text zuzuordnen. Die TN lesen dann den Text und markieren die Uhrzeiten und Informationen zum Essen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Gruppe 1: 8.30 – 14.00, Mittagessen um 13.00; Gruppe 2: 8.00 – 16.00, Frühstück und Mittagessen; Gruppe 3: 14.00 – 18.00, Obst am Nachmittag; Gruppe 4: 13.00 – 18.00, Mittagessen um 13.00</i>	Folie/IWB	
PL	3. Fragen Sie: „Wo bekomme ich Informationen über die Kinderbetreuung? Wo kann ich fragen?“ und „Wann hat er offen?“. <i>Lösung: im Kindergarten Kunterbunt, Montag bis Freitag von 8.00 – 18.00 Uhr</i>	Folie/IWB	

2	Leseverstehen 2: Die passende Kinderbetreuung finden			
	PA	Die TN lesen die Situationen und überlegen in Partnerarbeit, in welcher Institution das Kind betreut werden kann. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Gruppe 2, b Gruppe 3</i>		
		Informieren Sie die TN darüber, dass Kindergärten – und auch weiterführende Schulen – teilweise frei gewählt werden dürfen. Erklären Sie, dass viele Schulen eine Hausübungsbetreuung am Nachmittag anbieten (vgl. „Fokus Familie“ zu Lektion 7).		
	Projekt	<i>fakultativ:</i> Fragen Sie exemplarisch einige TN mit Kindern, in welche Schule bzw. in welchen Hort, Kindergarten etc. ihre Kinder gehen, wo sich diese/r befindet und welche Möglichkeiten der Betreuung es dort gibt. TN ohne Kinder recherchieren im Internet nach Betreuungseinrichtungen und Schulen in der Nähe der Sprachschule. Ggf. können Sie mit passenden Suchbegriffen helfen. TN mit Kindern präsentieren kurz die Betreuungseinrichtung ihrer Kinder, die anderen TN ihre Rechercheergebnisse. Wenn Sie die Möglichkeit dazu haben und die TN daran interessiert sind, machen Sie einen Rundgang in der Umgebung der Sprachschule.		

FOKUS BERUF: INFORMATIONSTEXTE VERSTEHEN

Die TN können schriftliche Informationen zum Sprachkursbesuch verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Leserverstehen 1: Selektives Lesen			
	PA	1. Die TN markieren die Zeitangaben, die Ortsangaben, die Preisangaben und die Serviceangebote des Beratungsbüros in der angegebenen Farbe.		
	PA/ WPA	2. Die TN vergleichen ihre Markierungen mit den anderen TN und korrigieren sich ggf. gegenseitig. Wenn Sie viele lernungewohnte TN im Kurs haben, können Sie eine Abschlusskontrolle im Plenum anschließen. <i>Lösung: A Wann ist der Deutsch-Test? Freitag, 24.01., 9.00 Uhr; Wo ist der Deutsch Test?: VHS Meidling, Zimmer 216; Was kostet der Deutsch-Test?: 0,- Euro für Teilnehmende an Integrationskursen, 160,- Euro für andere Teilnehmende; B Wann ist die Sprachberatung?: Mo bis Mi: 9.00 bis 15.00 Uhr, Do: 14.00 bis 15.00 Uhr</i>	Folie/IWB	
		Zur Lösung der Aufgabe ist es nicht nötig, dass die TN alle Wörter verstehen. Ziel ist es, ihnen zu zeigen, dass sie Texten, die für sie relevante Informationen enthalten, bereits die wichtigsten Informationen entnehmen können. Klären Sie hier lediglich die Begriffe „Sprachberatung“, „Anmeldung“, „Zuwanderer“, „Einstufungstest“ sowie „VHS/Volkshochschule“, die für die Bearbeitung der folgenden Aufgaben benötigt werden.		
		Wenn einige TN darüber hinaus an der Wortbedeutung von anderen Wörtern interessiert sind, leiten Sie sie an, die Begriffe selbstständig im Wörterbuch nachzuschlagen und sich Nomen mit dem entsprechenden Artikel und Genuspunkt zu notieren. Damit die Wörterbucharbeit im Kurs nicht zu viel Zeit einnimmt und die TN zum selbstständigen Lernen angeleitet werden, sollten die TN weitere Wörter individuell daheim nachschauen.		

2 Leseverstehen 2: Wesentliche Informationen verstehen			
EA/PA 	1. Die TN lesen die Aussagen und kreuzen an. Die farbigen Markierungen in 1 helfen Ihnen dabei. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Abschlusskontrolle im Plenum. Bei Bedarf können Sie vorab gemeinsam mit den TN die Aussagen analog zu Aufgabe 1 farblich markieren. <i>Lösung: A Der Test ist um 9.00 Uhr. B Die Sprachberatung gibt Informationen zu Deutschkursen.</i>	Folie/IWB	
	Gehen Sie hier noch nicht auf die Ordinalzahlen ein, diese lernen die TN in Lektion 14. Weisen Sie aber darauf hin, dass man auch bei Datumsangaben die Präposition „am“ benutzt, die die TN bereits kennen.		
3 Hörverstehen: Das Fernbleiben vom Unterricht entschuldigen			
EA	1. Die TN lesen die Satzteile. Dann hören sie die Gespräche und verbinden, was zusammenpasst. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b in die Volkshochschule zur Sprachberatung c einen Einstufungstest</i>	AB-CD 50–52	
	2. <i>fakultativ</i> : Wenn Sie die Übung 11 im Arbeitsbuch noch nicht nach B3 behandelt haben, bietet sich dies an dieser Stelle zur Verdeutlichung der Bedeutung von „schon“ und „erst“ an.		
	Schreiben Sie „sich entschuldigen“ an die Tafel und erklären Sie, dass die TN Ihnen Bescheid geben sollen, wenn sie früher gehen müssen oder nicht zum Unterricht kommen können. Möglicherweise ist eine solche Situation im Verlauf des Kurses schon vorgekommen und Sie können diese als Beispiel aufgreifen. Wichtig ist, dass die TN immer auch einen Grund für ihr Fernbleiben nennen. Erklären Sie, dass die TN sich selbstständig darum kümmern müssen, Versäumtes nachzuholen.		
4 Sprechen: Sich für das Fernbleiben vom Unterricht entschuldigen			
PL	1. Gehen Sie mit den TN die Redemittel durch und spielen Sie die Gespräche aus 3 noch einmal vor. Die TN hören bewusst hin, wie sich die Kursteilnehmer in den Hörtexten entschuldigen.	AB-CD 50–52	
PL	2. Deuten Sie dann auf die Situationskärtchen und klären Sie die Bedeutung von „Konsulat“ und „Arzt“.		
PA 	3. Die TN wählen eine Situation aus und sprechen zu zweit. Gehen Sie herum und hören Sie in die Mini-Gespräche hinein. TN, die früher fertig sind, können weitere Gespräche simulieren. Wenn einige TN die Gespräche lieber zuerst aufschreiben, bevor sie sie sprechen, geben sie Ihnen die Möglichkeit dazu. Das Schreiben dient auch der Bewusstmachung und Verankerung der neuen Redemittel.		
Projekt	Die Homepage Ihrer Sprachschule sichten		
GA/HÜ	1. <i>fakultativ</i> : Die TN schauen sich mithilfe ihres Handys, iPads oder Laptops auf der Homepage ihrer Sprachschule jeweils ein anderes Angebot an, z. B. Alphabetisierungskurs, Mütterkurs, Frauenkurs, Kurs zur Prüfungsvorbereitung, Kinderbetreuung etc. Die TN notieren Angaben zu Zeit, Ort und Kosten des jeweiligen Angebots und formulieren eigene Sätze.		
PL/GA	2. Die TN präsentieren die unterschiedlichen Angebote. Auf diese Weise lernen die TN die Sprachschule besser kennen und können das Angebot noch besser nutzen.		